

# Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the  
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **34 (1961-1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zahlreiche Nachtfänge mit Einsatz der Hg-Lampe erbrachten qualitativ gute Ausbeuten im Gebiet des Blauen.

#### Tauschtag

Unser 35. Tauschtag, der am 9. Oktober im St. Albansaal zur Durchführung gelangte, wies nebst bekannten, uns vertrauten Besuchern, viele neue Gesichter auf.

Eine neue Saalordnung und der Ausschluss von entomologischem Dekorationsmaterial und « Bijouterie-Ware » von der Börse, erbrachten Platzgewinn.

Die Besucherzahlen hielten sich im Rahmen des Vorjahres.

Birnsfelden, 14. Februar 1962.

Der Präsident : R. WYNIGER.

## Buchbesprechung

BEURET, H., 1961. *Die Lycaeniden der Schweiz*. III. Teil, *Plebejinae* (Bläulinge), Fortsetzung. 2 + 152 Seiten, 8 Tafeln; Textabbildungen. — Mit Bild und Nachruf. — Herausgeberin: Erbenngemeinschaft Dr. H. Beuret, Münchenstein, BL, Schweiz. Preis Fr. 15.—.

Die Schmetterlingsfamilie der *Lycaenidae* gehört zu den artenreichsten der palaearktischen Tagfalter. Sie ist in unserm Lande durch ein halbes Hundert Spezies vertreten, von denen etwa 200 geographische Rassen (Subspezies) beschrieben sind. Für den Systematiker bildet sie zweifellos eine der schwerst zu meisternden einheimischen Makrolepidopteren Gruppen. Der Verfasser der *Lycaeniden der Schweiz* steht schon lange im Rufe eines hervorragenden Kenners und führenden Taxonomen der Bläulinge der palaearktischen Region. Ausgerüstet mit einem umfassenden Wissen und fassen könnend auf einer äusserst umfangreichen Spezialsammlung — wohl der grössten des Kontinents —, konnte es daher kein Wagnis sein, wenn Henry Beuret vor 10 Jahren mit der monographischen Bearbeitung unserer Lycaeniden begann. Ein erschöpfendes faunistisches Werk über sämtliche aus unserm Lande bekannten Bläulingsfalter war geplant, das in vier Lieferungen erscheinen sollte. Der I. Teil (1953) befasst sich ausschliesslich mit der Subfamilie der *Lycaeninae* (Feuerfalter), im II. (1957) wird mit der zahlenmässig grössten Unterfamilie, den eigentlichen Bläulingen (*Plebejinae*) begonnen, welche im vorliegenden III. Teil mit dem artenreichsten Stamme der *Plebejidi* fortgesetzt wird. Mit der bei Beuret gewohnten Gründlichkeit und Sorgfalt werden darin 13 Spezies mit im ganzen 53 Subspezies behandelt; 400 Abbildungen (Zinkdruckverfahren). Die Differenzierung und Einteilung erfolgt in erster Linie auf Grund der vom Autoren für die Identifizierung und Ordnung der Lycaeniden seit langem als massgeblich erkannten männlichen Genitalien. Diese sind von allen beschriebenen Formen in vom Verfasser übersichtlich gezeichneten Textfiguren abgebildet. Wie früher werden die Typenstandorte aufgeführt und Verbreitung und Variabilität angegeben. Die Literatur ist vollständig erwähnt, auch jene der wichtigsten Synonyme. Da übrigens in diesem Teil die formenreichen Arten *idas* L., *argyrognomon* BERGSTR. und *argus* L. behandelt werden, deren Identifizierung und Nomenklatur bis zur endgültigen Abklärung durch den Autoren während nahezu 200 Jahren Gegenstand endloser Meinungsstreitigkeiten in der Fachwelt bildete, erhält er eine besondere Bedeutung, zumal Beuret nicht versäumt, der Namensgeschichte dieser Bläulinge ein besonderes Kapitel zu widmen.

Beurets Monographie ist aber nicht nur für den Spezialisten, sondern ebenso für den Faunistiker und den Sammler ein unentbehrliches, in seiner Vollständigkeit und Zuverlässigkeit bisher nicht erreichtes Nachschlage- und Bestimmungswerk über die schweizerischen Bläulingsfalter, und es ist zu bedauern, dass wegen des kürzlichen Hinschiedes des Verfassers der geplante IV. Teil, der sich ausser mit dem Schluss der *Plebejinae* noch mit der Subfamilie der *Theclinae* befassen sollte, nicht erscheinen kann, so dass die Lycaeniden-Monographie unvollendet abgeschlossen werden muss.

F. BENZ.